

Vielfalt statt schwarzweiß malen  
entdecken



# Vielfalt entdecken statt schwarzweiß malen

## DER ERSTE SCHRITT

➤ Ich lasse Bild und Text dieser Impulskarte eine Weile auf mich wirken und nehme wahr, welche Gedanken, Erinnerungen, Gefühle die Karte ganz unmittelbar bei mir auslösen. – Ich öffne mich bewusst für die vor mir liegende Zeit, diesen Tag und die anstehenden Begegnungen. Ich schaue dazu auf alles, was mich gerade in meiner Umgebung umgibt, als sähe ich es zum ersten Mal. Zweckfrei. Ohne Bewertung. Alles darf sein.

## WEGBEGLEITER TO GO

➤ Vielfalt fordert Mut für Neues und Offenheit für das Fremde. Im Miteinander kann Neues entstehen, das über die Möglichkeiten des Einzelnen weit hinausgeht. Heute kann ich Vielfalt schmecken. Ich breite mir einen bunten Obstsalat zu und schenke jedem Obst meine Aufmerksamkeit: seiner Form und Farbe, dem Geruch, seinem Geschmack... neben den einzelnen Elementen koste ich auch das Miteinander der unterschiedlichen Früchte.

## BIBLISCHE UNTERBRECHUNG

➤ „Ihr alle seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.“ – Wie langweilig wäre es, wenn wir alle gleich wären. Erst die Vielfalt macht das Leben reich und bunt. Wenn wir in größeren Dimensionen denken, dann erkennen wir: Jede\*r ist einzigartig und wichtig im System Familie, Gemeinschaft, Land, Welt, Kosmos. – Dazu ein Text aus 1 Korintherbrief (Kapitel 12, Verse 18 – 30).

## EIN BLICK ZURÜCK

➤ Am Ende des Tages oder nach einer Gebetszeit frage ich mich: Wo durfte ich heute Vielfalt oder eine neue Perspektive entdecken? Was löst das in mir aus? Ich nehme wahr, was ich gerade spüre und kann dies mit meinen eigenen Worten mit Gott ins Gespräch bringen oder verweile einige Augenblicke in der Stille.

## AUSTAUSCH & NACHTGEBET

➤ Die Erfahrungen des Tages können im Austausch mit anderen geteilt werden oder in ein persönliches Nachtgebet münden.



# Biblische Unterbrechung

## 1 Korinther 12, 18 – 30

18 | Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach. 19 | Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib?

20 | So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib. 21 | Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht. Der Kopf wiederum kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht. 22 | Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich. 23 | Denen, die wir für weniger edel ansehen, erweisen wir umso mehr Ehre und unseren weniger anständigen Gliedern begegnen wir mit umso mehr Anstand, 24 | während die anständigen das nicht nötig haben.

Gott aber hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem benachteiligten Glied umso mehr Ehre zukommen ließ, 25 | damit im Leib kein Zwiespalt entstehe, sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen. 26 | Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit.

27 | Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm. 28 | So hat Gott in der Kirche die einen erstens als Apostel eingesetzt, zweitens als Propheten, drittens als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft, Machttaten zu wirken, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede. 29 | Sind etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrer? Haben alle die Kraft, Machttaten zu wirken? 30 | Besitzen alle die Gabe, Krankheiten zu heilen? Reden alle in Zungen? Können alle übersetzen?



## Anregung für die Gestaltung der biblischen Unterbrechung

### VORBEREITUNG

➤ Ich suche mir einen passenden Ort und komme dort an. Es kann eine Hilfe sein, einige Momente auf den eigenen Atem zu achten oder ein vertrautes Gebet zu sprechen.

### BETRACHTUNG DES BIBLISCHEN TEXTES

➤ Ich lese mir den Text durch. Vielleicht stelle ich mir die Szene des ausgewählten Bibeltextes bildlich vor: wie auf einer Bühne baue ich mir die Handlung vor dem inneren Auge auf. Auch kann ich mir einen Platz in diesem Geschehen suchen.

➤ Ich achte darauf, wie es mir in diesem Moment geht und was der Text in mir auslöst oder wonach ich mich sehne. Vielleicht kann ich Gott das sagen oder mit ihm ins Gespräch kommen. Es ist das wichtig, was mich gerade beschäftigt, was mich berührt oder bewegt.

### ABSCHLUSS

➤ Gegen Ende der Gebetszeit nehme ich mir noch einmal einige Momente der Stille. Ich kann diese Zeit mit einigen bewussten Atemzügen oder einem Kreuzzeichen beenden. Vielleicht notiere ich mir mit einigen Stichworten, was mir gerade wichtig ist.

---

---

---

---